

	<h1>Qualitätsmanagement-Handbuch</h1>
	<h2>5 Organisationsleitbild</h2>

### **Zeit für gute Pflege**

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Vorfeld möchten wir uns für ihr Interesse an unserer Einrichtung bedanken. Wenn Sie uns etwas näher kennen lernen wollen oder wenn Sie sich nur über eine christlich orientierte Sozialstation informieren möchten – wir heißen Sie in jedem Fall herzlich willkommen.

Wir werden auf den folgenden Seiten unsere Einrichtung vorstellen: Entstehungsgeschichte, Größe, Angebote und Leistungen.

Auf sie dürfen wir sicher zu Recht stolz sein. Wir führen Sie aber auch zurück zu den Anfängen, welche das Fundament unserer caritativ- diakonischen Einrichtung bilden. Denn hier gilt: Nur wer seine Wurzeln kennt, kann seine Zukunft erfolgreich gestalten. Motivation für die Zukunft ist unser gemeinsames Leitbild.

Zur Zeit werden ca. 450 Patienten von der Sozialstation betreut. Der Hauptsitz mit Verwaltung ist in Herxheim. In Edenkoben befindet sich ein Stützpunkt.

### **Unser Leistungsangebot**

#### Pflege und hauswirtschaftliche Versorgung

- Grundpflege
- Behandlungspflege nach ärztlicher Verordnung
- Wundmanagement
- Pflegeberatungsbesuche gemäß §37 Pflegeversicherungsgesetz
- Hilfe im Haushalt

#### Betreuungs- und Entlastungsangebote

- Dementenbetreuung:  
Individuelle Betreuung zu Hause oder in der Gruppe
- Verhinderungspflege:  
Leistungen bei Verhinderung der Pflegeperson
- Rund- um- die- Uhr- Betreuung:

Geprüft	Freigabe	Bearbeiter	Version	Datum	Seite
VL	25.06.2013	QMB	2	01.07.13	Seite 1 von 8

 <p>Ökumenische <b>Sozialstation</b> Edenkoben Herxheim Offenbach</p>	<h1>Qualitätsmanagement-Handbuch</h1>
	<h2>5 Organisationsleitbild</h2>

Mit einem Kooperationspartner

- Hospiz  
Betreuung und Begleitung von Schwerkranken und Sterbenden sowie ihren Angehörigen

Beratung und Schulung

- Anleitung und Schulung für häusliche Krankenpflege
- Ermittlung des persönlichen Hilfebedarfs einschließlich Kostenaufstellung
- Bei der Sozialstation ist ein Pflegestützpunkt angesiedelt, der Ratsuchende kostenlos und neutral berät.

### Entstehung der Sozialstationen:

In der Präambel der Satzung der Ökumenischen Sozialstationen steht der herausfordernde Satz: „Die Aufgabe der ökumenischen Sozialstation ist der Dienst christlicher Nächstenliebe auf der Grundlage des Evangeliums Jesu Christi.“

Die Motivation für die Pflege der Kranken und Alten entstammt nicht nur einem konkreten Bedürfnis, sie ist vielmehr begründet in der zentralen Botschaft des Evangeliums. Die Pflege der Kranken, die Hilfe für die Behinderten und der Besuchsdienst an einsamen, hilfsbedürftigen, kranken und sterbenden Menschen war schon immer wesentlicher und unverzichtbarer Bestandteil christlichen Lebens.

### **Die konkreten Nöte und Erfordernisse der 70er Jahre**

Früher – zumal im 19. Jahrhundert und weit über die Mitte unseres Jahrhunderts hinaus – wurde die ambulante Krankenpflege in den Gemeinden durchweg von Ordensschwestern und Diakonissen geleistet. Sie waren durch ihre Orden und Gemeinschaften fachlich ausgebildet, lebten in einem Konvent am Ort ihrer Tätigkeit und waren für den örtlichen Elisabethenverein oder Krankenpflegeverein tätig. So war die ambulante Betreuung von Kranken überall gewährleistet.

Da mit der Zeit jedoch immer weniger Ordensschwestern und Diakonissen zur Verfügung standen, mussten neue Wege gesucht und gefunden werden. Spätestens anfangs der 70er Jahre war die Gemeindekrankenpflege weithin in eine katastrophale Lage geraten. Die vor Ort tätigen Schwestern waren überaltert, der Nachwuchsmangel groß.

Geprüft	Freigabe	Bearbeiter	Version	Datum	Seite
VL	25.06.2013	QMB	2	01.07.13	Seite 2 von 8

	<h1>Qualitätsmanagement-Handbuch</h1>
	<h2>5 Organisationsleitbild</h2>

Immer häufiger mussten Krankenpflegestationen aufgelöst oder zusammengelegt werden. Andererseits wuchs die Nachfrage nach Betreuung und Dienstleistung durch die Gemeindekrankenpflege, die Altenpflege und die Familienpflege sehr stark an.

Es war offensichtlich notwendig, die ambulante Krankenpflege neu zu organisieren, die Aufgaben auf ein Team aufzuteilen, die Arbeitsbedingungen neu zu regeln und systematisch moderne technische Hilfsmittel einzusetzen.

In dieser sehr schwierigen Situation erfolgte eine vorausschauende Initiative des Sozialministeriums Rheinland-Pfalz, des „Diakonischen Werkes“ der pfälzischen Landeskirche und des Caritasverbandes der Diözese Speyer. Das Sozialministerium unter Minister Dr. Heiner Geißler hat innovativ die Institution „Sozialstation“ entwickelt und politisch auf den Weg gebracht.

Am 1. Januar 1978 wurde die konkrete Arbeit der hiesigen Sozialstation aufgenommen.

### **Die Sozialstation heute: immer neue Herausforderungen**

Was klein begann, hat sich schnell und dynamisch entwickelt. Die Sozialstation ist zu einer leistungsstarken und nicht mehr wegzudenkenden Einrichtung geworden.

Den ursprünglich 15 Pflegefachkräften in Vollzeitstellung – davon damals noch 7 katholische Ordensschwestern und 1 evangelische Diakonisse – stehen heute ca. 33 Vollzeitstellen an Pflegefachkräften in unterschiedlichen Teilzeitanstellungen gegenüber.

Im Jahr 1995 wurden im hauswirtschaftlichen Bereich die ersten Mitarbeiter fest eingestellt. Heute beläuft sich der Beschäftigungsumfang in diesem Bereich einschließlich Tages- und Dementenbetreuung auf 11 Vollzeitstellen, die von 25 Mitarbeiterinnen in unterschiedlichen Teilzeitanstellungen besetzt werden.

Seit 2002 fungiert die Ökumenische Sozialstation auch als Ausbildungsbetrieb für Altenpflegeschülerinnen und –schüler sowie Altenpflegehelferinnen und –helfer. Derzeit betreuen wir 2 Auszubildende. Immer wieder werden Schülerinnen und Schüler aus den umliegenden Pflegeeinrichtungen als Praktikanten, die diesen Einsatz im Rahmen ihrer Ausbildung erbringen müssen, mit der ambulanten Pflege vertraut gemacht.

Die Verwaltungsarbeiten werden ebenfalls von eigenem Personal geleistet.

Verantwortlich für die Leitung der Sozialstation ist ein von den Kirchengemeinden und Krankenpflegevereinen gewähltes zehnköpfiges Verwaltungsgremium.

Geprüft	Freigabe	Bearbeiter	Version	Datum	Seite
VL	25.06.2013	QMB	2	01.07.13	Seite 3 von 8

	<h1>Qualitätsmanagement-Handbuch</h1>
	<h2>5 Organisationsleitbild</h2>

### Unser Leitbild

Die Ökumenische Sozialstation ist eine caritativ- diakonische Einrichtung, die sich der Herausforderung stellt, alte, kranke und pflegebedürftige Menschen ambulant zu betreuen.

Alle Mitarbeiter-/innen verfolgen unsere gemeinsamen Ziele auf Basis der christlichen Nächstenliebe.

Das Leitbild stellt einen verbindlichen Orientierungsrahmen dar und ist von jedem Bereich in der Einrichtung in Bezug auf ihre Aufgaben zu konkretisieren.

Alle Führungskräfte und Mitarbeiter-/innen sind gefordert, das Leitbild mit Leben zu füllen.

Der Träger und die Leitung achten im besonderen Maße auf die Umsetzung.

### ➤ Grundsätze unserer Einrichtung

1. Als ökumenische Einrichtung orientieren wir uns an einem christlichen Menschenbild. Leitlinie unseres Handelns ist zunächst die Nächstenliebe, die Annahme des Mitmenschen und die besondere Zuwendung zu Patienten, die unserer Hilfe bedürfen.
2. Der ganzheitliche Dienst am Menschen steht im Vordergrund unseres Handelns. Ein wesentliches Ziel unserer Einrichtung ist deshalb die langfristige Sicherung und Stabilität im Interesse unserer jetzigen und zukünftige Patienten, sowie unserer Mitarbeiter-/innen.
3. Qualität zeichnet unsere Einrichtung aus. Basis unseres Qualitätsmanagements ist die Ausrichtung am christlichen Menschenbild. Professionelle Standards sind unser Ziel.
4. Wir achten die Schöpfung. Wir schützen und fördern das Leben. Wir setzen uns mit den ethischen Grundfragen auseinander und diskutieren aktuelle Fragen miteinander.
5. Wir bringen unseren Mitarbeiter-/innen Wertschätzung ihrer Persönlichkeit und ihrer speziellen Fähigkeiten entgegen. Damit die Mitarbeiter-/innen ihren Teil unseres gemeinsamen Auftrages erfüllen können, muss für sie das Selbstver-

Geprüft	Freigabe	Bearbeiter	Version	Datum	Seite
VL	25.06.2013	QMB	2	01.07.13	Seite 4 von 8

	<h1>Qualitätsmanagement-Handbuch</h1>
	<h2>5 Organisationsleitbild</h2>

ständnis der christlichen Zielsetzung innerhalb der Dienstgemeinschaft spürbar sein.

6. Wir stellen uns der gesellschaftlichen Verantwortung, indem wir sowohl soziales als auch politisches Geschehen erkennen, darauf Einfluss nehmen und mitgestalten. Wir sind bereit - gerade in Zeiten der Veränderung – im Rahmen unserer Möglichkeiten zukunftsorientierte Beiträge zur Fortentwicklung im Gesundheits- und Sozialwesen zu leisten.
7. Unsere Einrichtung muss an ihren Werken erkennbar sein – an den Entscheidungen der Leitungskräfte, am Umgang mit unseren Patienten, an der Kooperation und den Führungsgrundsätzen. Dieser Herausforderung stellen wir uns.

### ➤ **Umgang mit Patienten**

Patienten, die uns beauftragen, befinden sich in einer besonderen Lebenssituation. Deshalb ist eine ganzheitliche Betreuung wichtig, die dem Bedürfnis der uns Anvertrauten nach Zuwendung, Akzeptanz und Sicherheit nachkommt.

1. Wir respektieren die Persönlichkeit des Einzelnen in jeder Situation, insbesondere das Recht auf Information und Privatsphäre.
2. Wir nehmen uns Zeit für die Patienten, um ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten zu fördern und zu erhalten.
3. Wir helfen den Patienten, Alter, Krankheit oder Behinderung auch als Möglichkeit zur persönlichen Weiterentwicklung zu begreifen.
4. Wir achten den Patienten unabhängig von Volkszugehörigkeit, Religion, Geschlecht, gesellschaftlichem Ansehen, Einkommen und Alter.
5. Wir begleiten Sterbende in ihrer letzten Lebensphase.

Patienten, die uns beauftragen, erwarten von uns hohe Kompetenz. Das heißt:

- Menschlichkeit und Nächstenliebe haben für uns den gleichen Stellenwert wie fachliche Kompetenz. Deshalb erfüllen wir unsere Aufgaben mit Disziplin, Verantwortungsbewusstsein, Freundlichkeit, Geduld und der notwendigen Sensibilität.

Geprüft	Freigabe	Bearbeiter	Version	Datum	Seite
VL	25.06.2013	QMB	2	01.07.13	Seite 5 von 8

 <p>Ökumenische <b>Sozialstation</b> Edenkoben Herxheim Offenbach</p>	<h1>Qualitätsmanagement-Handbuch</h1>
	<h2>5 Organisationsleitbild</h2>

- Wir sehen in der Kooperation der Berufsgruppen und einer gemeinsamen Einrichtungsentwicklung einen zentralen Punkt für die Qualität unserer Arbeit.
- Wir achten auf die wirtschaftliche Stabilität unserer Einrichtung, sorgen für effizientes Arbeiten und tragen zu einer ökonomischen Ablauforganisation bei.
- Wir bilden uns kontinuierlich weiter, um unsere Arbeit sicher zu stellen.
- Wir erkennen unsere eigenen Grenzen an und suchen den fachlichen Austausch.
- Wir respektieren die Anliegen unserer Patienten und deren Angehörigen.

➤ **Umgang mit Mitarbeiter/-innen**

Unsere Einrichtung wird in besonderer Weise geprägt durch die Motivation der Mitarbeiter/-innen.

1. Wir praktizieren einen kooperativen Führungsstil unter Berücksichtigung verschiedener Interessen und Aufgabenbereiche.
2. Wir informieren die Mitarbeiter/-innen rechtzeitig über alles, was für ihren Arbeitsbereich und ihre Tätigkeit, sowie für die Gesamteinrichtung wichtig ist.
3. Wir handeln nach dem Motto: „Betroffene beteiligen.“
4. Wir sehen Konflikte als berechtigten Ausdruck gegensätzlicher Meinungen und Interessen, die zur Entwicklung einer positiven Streitkultur beitragen können.
5. Wir begleiten und beraten einzelne Mitarbeiter/-innen sowie Teams in geeigneter Weise, durch Praxisanleitung und Teamgesprächen.
6. Wir haben klare Stellen- und Aufgabenbeschreibung mit Delegation von Kompetenzen und Verantwortung und räumen den Mitarbeiter/-innen damit Selbstständigkeit und Eigenverantwortung ein.

Die Fähigkeiten unsere Mitarbeiter/innen sind die Quelle unseres Erfolges.

1. Wir fördern Aus-, Fort- und Weiterbildung
2. Wir begleiten neue Mitarbeiter/-innen intensiv während ihrer Einarbeitungszeit.
3. Wir besprechen regelmäßig mit allen Mitarbeiter/-innen ihre Arbeitsplatzsituation, ihre beruflichen Perspektiven, sowie Veränderungsmöglichkeiten.

Geprüft	Freigabe	Bearbeiter	Version	Datum	Seite
VL	25.06.2013	QMB	2	01.07.13	Seite 6 von 8

	<h1>Qualitätsmanagement-Handbuch</h1>
	<h2>5 Organisationsleitbild</h2>

- Wir unterstützen das Engagement der Mitarbeitervertretung und arbeiten vertrauensvoll, konstruktiv und kooperativ zusammen.

Der Mensch steht im Mittelpunkt unseres Handelns. Zur Bewältigung der uns gestellten Aufgaben und der Umsetzung unseres Leitbildes brauchen wir Mitarbeiter-/innen, die bereit sind, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen.

Wir erwarten:

- fachliche und soziale Kompetenz, sowie die Bereitschaft zu Fort- und Weiterbildung
- Engagement, Flexibilität, Loyalität und Leistungsbereitschaft
- Bereitschaft sich an Projekten und Entwicklungsprozessen zu beteiligen
- Selbstständiges und eigenverantwortliches Handeln
- Teamfähigkeit und kollegiale Zusammenarbeit
- Bereitschaft, eigene Interessen, Veränderungswünsche und konstruktive Kritik aktiv einzubringen

Das Arbeitsverhältnis bestimmt sich in Anlehnung an den Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD). Gemäß Satzung sollen alle Mitarbeiter einer ACK- Mitgliedskirche angehören und sich mit den caritativ- diakonischen Auftrag der Ökumenischen Sozialstation identifizieren.

### ➤ Lebensräume

Wir sind räumlich und strukturell in ein soziales, politisches und gesellschaftliches Umfeld eingebunden. Mit unserem Profil treten wir selbstbewusst in diesem Umfeld auf.

1. Wir machen im Interesse unserer Mitarbeiter-/innen und Patienten gegenüber dem Gesetzgeber, den Kostenträgern und den Kommunen unseren Einfluss geltend.
2. Wir kooperieren mit anderen sozialen Einrichtungen.

Geprüft	Freigabe	Bearbeiter	Version	Datum	Seite
VL	25.06.2013	QMB	2	01.07.13	Seite 7 von 8

	<h1>Qualitätsmanagement-Handbuch</h1>
	<h2>5 Organisationsleitbild</h2>

3. Wir bringen unsere Erfahrungen und Visionen als kritisches Potential in unserem sozialen Umfeld wie Vereine, politische Gemeinde und Kirche ein und suchen Kontakt zum öffentlichen Leben.
4. Wir stehen im Wettbewerb mit anderen Anbietern und Trägern. Wir setzen Schwerpunkte um wettbewerbsfähig zu sein und zu bleiben.
5. Wir gehen sparsam mit Ressourcen und Energien um.

### ➤ **Unsere Zukunft**

Das Leitbild der Ökumenischen Sozialstation ist ein Wegweiser für unsere Zukunft. Es bedarf der Umsetzung auf allen Ebenen der Einrichtung und einer ständigen inhaltlichen Auseinandersetzung. Es schafft eine christlich-soziale Unternehmenskultur, die sich an der Tradition der Einrichtung und einer christlich geprägten Umgebung orientiert.

Für unsere Zukunft tragen wir alle Verantwortung. Deshalb ist es wichtig einen starken, gut informierten Partner mit gemeinsamen Zielen zu haben, damit die Sozialstation auch für zukünftige Mitarbeiter-/innen und Patienten auf breiter Ebene eine Perspektive aufzeigen kann.

Gemeinsam sind wir stark und können erwartungsvoll in die Zukunft blicken. Wir möchten Sie alle ermuntern, sich zu engagieren, durchaus kritisch, aber wohlwollend. Machen sie sich dabei unser Leitbild zu Eigen. Denn dann wird ein Stück mehr mitmenschliche Solidarität in unserer Einrichtung Wirklichkeit werden.

Ihre Ökumenische Sozialstation  
Edenkoben-Herxheim-Offenbach

Geprüft	Freigabe	Bearbeiter	Version	Datum	Seite
VL	25.06.2013	QMB	2	01.07.13	Seite 8 von 8